

Geburtsverletzungen machen junge Frauen zu Ausgestoßenen!



FISTULA e.v.

Hilfe für geburtsverletzte
Frauen in Äthiopien





Hospital

Das Fistula Hospital in Addis Abeba...

wurde 1974 eröffnet und hat seitdem über 40.000 Patientinnen kostenlos operiert.

Dr. Catherine Hamlin, die Gründerin, wurde für ihr Lebenswerk 2009 mit dem **alternativen Nobelpreis** ausgezeichnet. Sie und ihr Team gehören zu den weltweit besten Chirurgen für Geburtsfisteln. Ein Team von Krankenschwestern, Krankengymnasten und einer Psychologin werden von ehemaligen Patientinnen unterstützt, die als Pflege- und Haushaltshelferinnen mitarbeiten, da sie nicht mehr zu ihren Familien zurückkehren können.

... mehr als nur ein Krankenhaus

Viele Frauen sind stark geschwächt und leiden an schlimmen Infektionen, Hautverätzungen an den Beinen oder drückenden Geschwüren. Diese müssen zuerst behandelt werden, bevor man an eine Operation denken kann. Die betroffenen Frauen werden nicht nur medizinisch versorgt, sie erhalten zudem zahlreiche Bildungsangebote, die ihnen helfen, zukünftig ein selbstbestimmteres Leben zu führen.

Gynäkologen und Urologen aus der ganzen Welt erlernen im **Addis Abeba Fistula Hospital** die Operationstechnik, um Frauen in ihren Heimatländern behandeln zu können. Auch hospitiert jeder äthiopische Gynäkologe während seiner Facharztausbildung zwei Monate lang am Fistula-Hospital. **Wir unterstützen das Krankenhaus mit medizinischem Gerät und Know-how.**

Desta Mender „Dorf der Freude“

Manche Patientinnen können nicht mehr in ihre Dörfer zurückkehren. Für sie wurde Desta Mender gegründet, was in Amharisch so viel heißt wie „Dorf der Freude“. Dort **leben Langzeitpatientinnen**. Sie erhalten Schulunterricht und eine Ausbildung. Sie arbeiten als Pflegehelferinnen, Köchinnen, Schneiderinnen und betreiben Landwirtschaft. Die Frauen werden für ihre Arbeit entlohnt und können so für sich selbst sorgen.

Hebammenschule

Investition in die Zukunft

In Äthiopien gebären nur 8 von 100 Frauen mit fachlicher Unterstützung. Seit 2008 werden junge Frauen im „Hamlin Hebammen-College“ zu Hebammen ausgebildet, die anschließend in ihre ländliche Heimat zurückkehren und dort die dringend benötigte Geburtshilfe leisten.

Außenzentren

Prävention und kürzere Wege für betroffene Frauen

Das Fistula-Hospital hat an fünf geographisch verteilten Standorten innerhalb Äthiopiens Außenzentren errichtet, in **Bahr Dar, Mekele, Yirgalem, Harar** und **Metu**. Damit soll eine adäquate Behandlung und Nachsorge der in den Provinzen lebenden Frauen mit Fistelverletzungen gewährleistet werden. Von hier aus kann auch eine effektive Prävention und Aufklärung begonnen werden. Die Zentren befinden sich in der Nähe der regionalen Krankenhäuser. Sie unterstehen den ethischen und medizinischen Standards des Fistula-Hospitals in Addis Abeba.





Was ist Fistula

Mit drei verlobt, mit zehn verheiratet und mit zwölf schwanger

Mädchen in Entwicklungsländern heiraten oft schon jung und werden früh schwanger, noch bevor ihr Körperwachstum abgeschlossen ist. Auch bei erwachsenen Frauen, deren Wachstum durch jahrelange Mangelernährung beeinträchtigt war, stimmt das Verhältnis zwischen Babykopf und Becken nicht.

92% aller Frauen in Äthiopien gebären in der Regel ohne die Hilfe eines Arztes oder einer Hebamme. Bei Komplikationen sind sie völlig auf sich allein gestellt.

Nach tagelangen Wehen kommt es fast immer zu einer Totgeburt. Durch den konstanten Druck des kindlichen Kopfes auf den Geburtskanal und das Becken wird die Blutversorgung unterbrochen und das Gewebe stirbt ab. Es **entsteht ein Loch zwischen Blase und Vagina** (Blasen-Scheiden-Fistel) oder zusätzlich zwischen Vagina und Enddarm.

Verstoßen, vereinsamt und verarmt

Auf das traumatische Geburtserlebnis und den Verlust des Kindes folgt **schwerste Inkontinenz** mit ständig unkontrolliert tröpfelndem Urin. Durch den unangenehmen Geruch folgt fast immer der Ausschluss aus der Familien,- und Dorfgemeinschaft. So leben Fistula-Frauen meist völlig vereinsamt, verarmt und krank in einer abgelegenen Hütte.

Spendenkonto 41 050 004
VB Bruchsal-Bretten BLZ 663 912 00

Geburtsfisteln sind vermeidbar und zu über 90% heilbar.

In Industrieländern gibt es Geburtsfisteln seit der Entwicklung des Kaiserschnitts nicht mehr, in Äthiopien allerdings sind jährlich über 9.000 Frauen davon betroffen. Solange Armut und Tabuisierung bestehen und es keinen Zugang zu professioneller Geburtshilfe gibt, wird die Zahl der Fistelpatientinnen weiterhin ansteigen. Die meisten geburtsbedingten Fisteln kann man jedoch durch eine relativ einfache Operation behandeln.

Weltweit geschätzte
 Fistelpatientinnen 2 Mill.



- in Äthiopien**
- Geschätzte Häufigkeit pro 1.000 Geburten 3,0
 - Neue Fälle pro Jahr bei ca. 3 Millionen Schwangerschaften 9.000
 - Davon werden behandelt 2.500
 - Unbehandelte Fälle pro Jahr (ca. 50% Mortalitätsrate) 6.500
- Quelle: Wall, Arrowsmith et al. 2005; WHO; Mulu Muleta 2004

...weitere Fakten finden Sie auf unserer Website

Healthworker Medizinische Helfer/innen

Die neueste Außenklinik in Metu bildet jedes Jahr 400 „Healthworker“ für Prävention und akute Hilfe aus. Nach einer dreijährigen Ausbildung gehen sie in die Dörfer und klären die Landbevölkerung über Gesundheit und Hygiene auf. Sie erkennen Risikoschwangerschaften rechtzeitig und bringen die Frauen zur Entbindung in die nächstgelegene Klinik.

Die Healthworker erkundigen sich nach isoliert lebenden Fistelpatientinnen, um diese über die Möglichkeit einer kostenlosen Behandlung zu informieren. Wir unterstützen die Ausbildung der Healthworker und tragen langfristig dazu bei, dass Geburtsfisteln in Äthiopien nicht mehr auftreten.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren mindestens 1.200 Healthworker auszubilden.

Diese Ausbildung wird gemeinsam von **Fistula e.V.** und **Astellas Pharma** finanziert.



Weltweit leiden
derzeit etwa zwei
Millionen Frauen an
Geburtsfisteln.

FISTULA e.V.
Neue Heimat 7
D - 76646 Bruchsal
Telefon +49 7257 64 29
Email: info@fistula.de

StNr. 30073/15747 - VR 1174

Fistula-Hospital PO Box 3609
Addis Abeba Äthiopien
Telefon +251 113 71 65 44
Fax +251 171 28 66
Email: fistula-hospital@ethionet.et
www.hamlinfistula.org

Spendenkonto 41 050 004
VB Bruchsal-Bretten BLZ 663 912 00

Beitrittserklärung



Den gemeinnützigen Förderverein
Fistula e.V. (VR 1174) möchte ich durch
meine Mitgliedschaft unterstützen.

Neue Heimat 7
D - 76646 Bruchsal
Telefon +49 7257 6429
Email: info@fistula.de

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Tel.-Nr

E-Mail

als Mitglied zahle ich einen jährlichen Beitrag von _____ €
(Mindestbeitrag 20 Euro)

Ich überweise den Beitrag auf das Konto des Fördervereins Fistula e.V.
Volksbank Bruchsal-Bretten BLZ 663 912 00, Konto-Nr. 41 050 004

- Ich richte einen Dauerauftrag ein.
 Ich fülle untenstehende Einzugsermächtigung aus.
 Ich bitte um eine Spendenbescheinigung

Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ich bin damit einverstanden, dass mein Beitrag von meinem Konto
 abgebucht wird.

Name, Vorname

Konto-Nr.

BLZ

Bank

Diese Einzugsermächtigung gilt solange, bis sie widerrufen wird.

Datum

Unterschrift

Spendenkonto 41 050 004
VB Bruchsal-Bretten BLZ 663 912 00

DAS HILFT :

20 Euro

Medikamente für eine Patientin

50 Euro

Alphabetisierung von 30 Patientinnen

100 Euro

medizinisches Verbrauchsmaterial für 1 Woche

200 Euro

Ein Ausbildungsjahr für einen Healthworker

300 Euro

Operation und Nachbetreuung für 1 Patientin

Unterstützen Sie uns

- * mit einer Einmalspende
- * mit einer regelmäßigen Spende
- * mit einem Dauerauftrag
- * mit einem Legat.

Hierzu können Sie unseren Erbschaftsratgeber
von unserer Webseite herunterladen oder unter
FISTULA e.V. anfordern.

Alle Spenden des gemeinnützigen Vereins Fistula e.V.
gehen an das Fistula Hospital in Addis Abeba. Die ge-
samte Vereinsarbeit wird ehrenamtlich durchgeführt.